

# Freundes- brief



Berichte und Nachrichten  
aus dem Verein für  
Gemeindediakonie  
und Rehabilitation e.V.



Mannheim, im September 2008

Liebe Leserin, lieber Leser,  
liebe Freunde unserer  
diakonischen Arbeit,

„Neue Seiten entdecken“ – unter diesem einladenden Thema stand das diesjährige Gemeindefest der Matthäusgemeinde; ein besonderer Akzent im Rahmen dieses Festes war die Feier des 60. Geburtstages unseres Pflegeheimes Wichernhaus. Im Jahr 1948, also kurz nach Ende des Zweiten Weltkrieges begann dort, wo sich heute das Gemeindehaus der Matthäusgemeinde befindet, die Arbeit unseres Pflegeheimes. Im Jahr 1983 wurde dann das direkt gegenüber der Matthäuskirche gelegene Gebäude bezogen. Den Auftakt der Geburtstagsfeier bildete ein fröhliches Fest im Innenhof des Wichernhauses mit vielen Mitwirkenden und Gästen. Zum Festgottesdienst am Gemeindefestsonntag konnten die Besucher auch eine neue Seite der Matthäuskirche entdecken; der Altartisch stand in der Mitte des Kirchenraumes und die Bänke waren von allen Seiten auf diesen Mittelpunkt ausgerichtet – eine neue Erfahrung gottesdienstlicher Gemeinschaft. Gemeinsam mit Kindern des katholischen St. Jakobuskindergartens hat eine Musiziergruppe des Wichernhauses in eindrücklicher Weise zur Gestaltung des Gottesdienstes beigetragen. Die Kindergartenkinder und Bewohner des Hauses sind sich gut vertraut, finden doch regelmäßig gegenseitige Besuche statt; eine wunderbare Form der Begegnung zwischen den Generationen.

Auf den Innenseiten lädt Sie Eva-Maria Jost ein, die vielfältigen Angebote für die

Bewohnerinnen und Bewohner des Wichernhauses kennenzulernen.

„Ein Spaziergang durch die Woche“ hat sie ihren Beitrag überschrieben. Alle Angebote sollen eine Hilfe sein, den Tag zu strukturieren, vorhandene Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern, und sie sollen natürlich auch Freude machen. Wichtig ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dabei der sogenannte biografische Ansatz, d.h. sie versuchen Anknüpfungspunkte in der Lebensgeschichte der Menschen zu



60 Jahre Wichernhaus – Komm tanz mit mir!

finden und alte Erinnerungen hervorzuheben. So sind im Haus auch an mehreren Stellen gut sichtbare „Erinnerungsecken“ mit verschiedenen Objekten eingerichtet.

Gerne benutze ich diese Gelegenheit, um den Mitarbeitenden in der Pflege und Betreuung für ihren Einsatz zu danken. Aus der öffentlichen Diskussion ist Ihnen bekannt, mit welchem kritischen Blick auf Pflegeheime geschaut wird und dass die vorgege-

benen Rahmenbedingungen eng sind. Wir freuen uns, dass die Arbeit unseres Wichernhauses auch durch die Heimaufsicht eine gute Beurteilung erfährt.

In der letzten Ausgabe unseres Freundesbriefes hatte ich die Vorstellung der Pläne für die Neugestaltung des Areals der bisherigen Werkstatt Neckarau in der Friedrichstraße angekündigt. Ich bitte Sie um Verständnis, dass dies noch einmal verschoben wird; nach Abklärung einiger Einzelfragen ist dann eine umfanglichere Information möglich.

Dankbar sind wir, dass wir im Herbst d.J. den Neubau des Tagesförderzentrums in Käfental in Betrieb nehmen können. Da alle vorhandenen Förder- und Betreuungsgruppenplätze belegt sind, wird mit dem Neubau sichergestellt, dass für die zunehmende Zahl sehr schwer und mehrfach behinderter Menschen auch weiterhin ein ausreichendes Angebot vorhanden ist.

Sehr herzlich danke ich all denjenigen, die in den zurückliegenden Monaten unsere Arbeit mit Spenden unterstützt und so dazu beigetragen haben, dass Teilhabemöglichkeiten für junge, alte und behinderte Menschen gesichert und entwickelt werden konnten. Bitte bleiben Sie uns auch weiterhin verbunden.

Mit den besten Wünschen für die kommenden Wochen und Monate  
Ihr

Manfred Froese, Diakon

**Träger:**  
Verein für  
Gemeindediakonie  
und Rehabilitation e.V.  
Rheingoldstraße 28a  
68199 Mannheim  
Tel. 06 21 / 8 44 03-0  
Fax 06 21 / 8 44 03-30  
info@gemeindediakonie-mannheim.de  
www.gemeindediakonie-mannheim.de

**Einrichtung des Vereins:**  
b.l.f. neckarau  
Dienste für behinderte  
Menschen und ihre Familien  
Schulstraße 5 · Tel. 85 57 65  
Margarete-Blarer-Haus  
Rheingoldstr. 31 · Tel. 86 00 17-0  
Wohnhaus Wallstadt  
Storchenstr. 6-10 · Tel. 32 16 78-0

Wohnhaus Gartenstadt  
Waldoforte 90-96  
Tel. 76 38 26-0  
Johannes-Calvin-Haus  
Rheingoldstraße 22-26  
Tel. 8 42 33-0  
Katharina-Zell-Haus  
Friedrichstr. 71-73  
Tel. 85 89 63

Pflegeheim Wichernhaus  
Rheingoldstraße 27  
Tel. 8 44 02-0  
Gemeindediakonie Wohndienste  
Rheingoldstraße 27  
Tel. 8 42 50 69-0  
Tagheim für Säuglinge und  
Kleinkinder  
Rheingoldstraße 31a  
Tel. 85 89 62

Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar  
Bereichsleitung:  
Friedrichstraße 46 · Tel. 8 41 04-12  
Betriebsstätten:  
Werkstatt Neckarau · Tel. 8 75 20 60-0  
Werkstatt Vogelstang · Tel. 7 16 03-0  
Werkstatt Mallau · Tel. 8 76 88-0  
Werkstatt Weinheim · Tel. 0 62 01 / 99 04-0

**Bankkonten:**  
Volksbank Rhein-Neckar eG  
(BLZ 670 900 00) 1 441 205  
Sparkasse Rhein-Neckar Nord  
(BLZ 670 505 05) 30 20 29 61  
Evang. Kreditgenossenschaft  
(BLZ 660 608 00) 506 397

# Ein Spaziergang durch die Woche

Viel Abwechslung für die Bewohnerinnen und Bewohner des Wichernhauses

Nach welchen Kriterien wählt man ein Pflegeheim für sich oder für einen Angehörigen aus? Sicher stehen eine kompetente Pflege und ein freundlicher Umgang an erster Stelle. Aber nicht weniger wichtig sind die Angebote, die Körper, Geist und Seele erfreuen und Abwechslung in den Alltag bringen. Im Wichernhaus des Vereins, das in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen feiert, ist die Angebotspalette besonders reichhaltig. „Bei uns findet jeden Vormittag und jeden Nachmittag etwas statt; ein täglich wechselndes Angebot – außer sonntags“, erklärt Sozialarbeiterin Susanne Kühn vom Sozialdienst.

## Tiere wecken Gefühle

In aller Munde ist die Tierbesuchsgruppe. Alle zwei Wochen kommt sie donnerstagnachmittags mit verschiedenen Vierbeinern zu Besuch. Hunde, Katzen, selbst zwei Schweine, machen den betagten Bewohnern, von denen viele an Demenz erkrankt sind, ihre Aufwartung. Wer mag, kann ein Tier auf den Schoß nehmen und streicheln. Über diesem unmittelbaren Erleben werden verschüttete Erinnerungen wieder lebendig, und man erzählt von früher, von Erfahrungen mit eigenen Haustieren. „Es ist er-

greifend zu sehen, dass ein Tier selbst diejenigen Menschen zum Lächeln bringen kann, die wir sonst kaum noch erreichen“, berichtet Heimleiter Martin Wäldele.

## Zum Mitmachen gewinnen

Die Teilnahme an den Angeboten ist selbstverständlich freiwillig, jedoch müssen die Mitarbeiter immer wieder aufs Neue die Bewohner einladen und ermutigen, daran teilzunehmen. Von den 76 im Haus lebenden Menschen sind etwa 50 Personen an einer Form von Demenz erkrankt und können sich kaum noch orientieren. Andere sind auf den Rollstuhl angewiesen und haben starke gesundheitliche Einschränkungen. Für Susanne Kühn und Wilhelma Froese vom Sozialdienst bedeutet das, jeden Einzelnen gezielt anzusprechen und zum Mitmachen zu gewinnen. Das verlangt viel Einfühlungsvermögen und ein Gespür dafür, was für den Bewohner in seiner jeweiligen Tagesverfassung hilfreich und förderlich ist. Fast alle Teilnehmenden müssen zu den Angeboten gebracht und auch wieder abgeholt werden, was einen großen Einsatz für die Mitarbeiter bedeutet.

## Für Körper und Seele

Jeden Donnerstag um 10 Uhr findet in der Kapelle des Hauses eine Morgenfeier statt; sie wird von Pfarrern und Mitarbeitern der beiden Kirchengemeinden gestaltet. Wer Interesse äußert, – oder interessiert sein könnte, ohne sich äußern zu können – dem wird die Teilnahme ermöglicht. Selbst an Demenz Erkrankte können Zuspruch erfahren und Ruhe finden, wenn sie in besinnlicher Stimmung die vertrauten Worte hören und altbekannte Lieder aus dem Kirchengesangbuch singen. Dem Mangel an Bewegung wird in den Senioren-



Morgenfeier mit Pfarrerin Almut Hundhausen-Hübsch

Gymnastikgruppen, die Wilhelma Froese leitet, abgeholfen. Um den gefürchteten Sturzfolgen im Alter entgegenzuwirken, findet zweimal in der Woche mit einem Krankengymnasten ein Kraft- und Balance-training statt. Dazu gibt es im Haus als neues Angebot eine ergotherapeutische Demenzgruppe.

## Feste und Feiern

Im Wichernhaus wird viel gefeiert. Zu Neujahr und Fasching, an den Geburtstagen der Bewohner und schließlich zu allen jahreszeitlichen Anlässen, wie Advent, Weihnachten und Ostern. Bei Festen und Feiern werden die Mitarbeiter durch Angehörige und ehrenamtliche Helfer unterstützt. Den festlichen Rahmen bietet der große Speisesaal mit Cafeteria. An liebevoll dekorierten Tischen ist Platz für die Bewohner und ihre Angehörigen und Gäste. Natürlich gehört auch Musik dazu. In ihrer Reihe „Musik in Seniorenheimen“ sind die Absolventen der Mannheimer Hochschule für Musik auch im Wichernhaus zu Gast. Die jungen Künstlerinnen und Künstler erfreuen ihre Zuhörer mit anspruchsvollen Werken aus der Klassik. Es ist faszinierend, die heilsame und wohltuende Wirkung guter Musik zu beobachten. Ein Höhepunkt war vor wenigen Wochen der Besuch einer Clownin bei der Geburtstagsfeier des Wichernhauses im Rahmen des Gemeindefestes. Nach

Vierbeinige Gäste erfreuen die Bewohner





Ansicht von Heimleiter Wäldele war dies ein besonderes Erlebnis. „Sie hat die oft schwer motivierbaren Bewohner zum Mitsingen und Spaß-Machen animiert und den Menschen große Freude bereitet.“

## Momentaufnahmen

In einer Einrichtung mit vielen an Demenz erkrankten Bewohnern haben Freizeitmaßnahmen einen besonderen Charakter; sie sind Momentaufnahmen, so ist die Einschätzung von Sozialarbeiterin Susanne Kühn. „Für mich hat ein Angebot schon dann einen Sinn, wenn ein Lächeln über das Gesicht eines Menschen huscht, das sein Wohlbefinden spiegelt, auch wenn er sich hinterher daran nicht mehr erinnert.“ Das sozialpflegerische Programm in einem Alten- und Pflegeheim verdeutlicht, dass die Bewohner ganzheitlich gesehen werden. Zu ihrer Versorgung gehören nicht nur die körperliche Pflege, sondern auch Abwechslung, Förderung und Erhalt von Fähigkeiten sowie Anregungen, um Verschüttetes und Vergessenes wieder zu entdecken.

## Hilfreiche Hände

Von großer Bedeutung für das Gemeinschaftsleben im Wichernhaus ist die Mitwirkung ehrenamtlicher Helfer und Angehöriger. Ohne ihre Unterstützung wäre vieles nicht möglich, betont Heimleiter Martin Wäldele. Hannelore Hübler, z.B. kauft für einzelne Bewohnerinnen ein, be-

sucht sie in ihren Zimmern oder im Aufenthaltsraum, hilft bei der Tierbesuchsgruppe mit und organisiert Filmnachmittage. Engagiert sind auch Doris Neuschwander und Edda Fein, die beiden Organisatorinnen des Cafés am Dienstag und Samstag. Ebenfalls ehrenamtlich lädt Norbert Goike alle vier Wochen zu einem „Wunschkonzert“ ein. Im Jubiläumsjahr hat eine größere Spende einen Ausflug mit einem rollstuhlgerechten Bus ermöglicht. Bei herrlichem Wetter wurde der Schwetzingener Schlosspark besucht und Kaffee und Kuchen im Schloss-Café genossen.

Wichtig ist für Heimleiter Martin Wäldele auch die Nähe zu den beiden Kirchengemeinden, St. Jakobus und Matthäus. Gegenseitige Teilnahme bei Festlichkeiten und Besuche sind häufig auf der Tagesordnung und vermitteln die Erfahrung, wir gehören dazu.

## „Café Mozartstube“ und Wunschkonzert

Hildegard Gehrls und Ingeborg Kofke sitzen im „Café Mozartstube“ und genießen eine Tasse Kaffee und Kuchen. Es ist Dienstagnachmittag, da verwandelt sich



Bewegung tut gut

der Speisesaal in einen gemütlichen Treffpunkt von Bewohnern, Angehörigen und Besuchern. „Diese Einrichtung, die zweimal in der Woche stattfindet, wird sehr geschätzt“, erklärt Susanne Kühn. Die beiden betagten Bewohnerinnen – beide in den Heimbeirat gewählt – sind zufrieden mit den Angeboten für Senioren. Hildegard Gehrls hat schon bei der Gymnastik, dem Gedächtnistraining und beim Singen mitgemacht. Ihre Mitbewohnerin schwärmt vom Wunschkonzert mit Norbert Goike: „Da kommt auch mein Sohn zu Besuch, und wir hören gemeinsam Operettenmelodien.“ Aber es klingen auch leise Töne an: „Es kommt ganz auf die Gesundheit an, man kann ja nicht immer, wegen der Schmerzen...“

## Ein christliches Menschenbild

Als sich Altenpfleger und Pflegedienstleiter Martin Wäldele vor fünf Jahren auf die Stelle als Heimleiter bewarb, hat er sich sehr bewusst für das Wichernhaus entschieden. „Hier existiert ein christliches Menschenbild und ein ganzheitliches Pflegeverständnis“.

Das Fazit: Im Haus gibt es kaum bettlägerige Patienten. Die Mitarbeitenden sind bemüht, dass alle am Gemeinschaftsleben teilhaben können, jeder nach seinen Möglichkeiten. Das gilt auch und besonders für die Menschen mit Demenz; in ihr Leben etwas Helligkeit und Freude zu bringen, ist allen ein großes Anliegen. Der Dank ist ein Lächeln oder ein Augenblick des Erinnerns.

Ein Konzert der Extra-Klasse mit den Newstaed Singers aus England



Eva-Maria Jost



## Bürgermeisterin ehrt Teilnehmer an den Special Olympics

Mit großem Erfolg haben die 16 Sportler der DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar im Juni an den Special Olympics National Games (Nationale olympische Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung) in Karlsruhe teilgenommen. Die Athleten aus

Sport zuständige Bürgermeisterin Gabriele Warminski-Leitheuß, die Leiterin des Sport- und Bäderamtes Gerda Brand und der Vorsitzende des Sportkreises Mannheim, Michael Scheidel, erschienen. Bürgermeisterin Warminski-Leitheuß lobte den großen



Die Delegation der DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar zu den Special Olympics 2008

den Werkstätten Neckarau, Mallau, Vogelstang und Weinheim sind in den Disziplinen Schwimmen und Badminton an den Start gegangen. Bei den Badminton-Wettbewerben erreichten sie eine Gold-, eine Silber- und eine Bronzemedaille und im Schwimmen eine Silbermedaille. Die Stadt Mannheim und der Verein für Gemeindediakonie ehrten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem Empfang. Zur Feier waren u. a. die für

persönlichen Einsatz der Athleten und überreichte allen Wettkampfteilnehmern ein Präsent der Stadt Mannheim. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Jost D. Wenzel, und der Bereichsleiter der DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar, Gernot Scholl, schlossen sich den Glückwünschen an und dankten den betreuenden Sportfachkräften für die hervorragende und erfolgreiche Trainingsvorbereitung.

## So können Sie uns helfen:

### Geldspenden:

Die Überweisung von Geldspenden erbitten wir auf unser Konto bei der Evang. Kreditgenossenschaft (BLZ 660 608 00) Nr. 506 397.

### Kranz- und Blumenspenden, Geburtstags- und Jubiläumsspenden:

Gerne nennen wir Ihnen Projekte, denen Sie zweckbestimmte Spenden widmen können. Ansprechpartner ist Vorstandsassistent Günther Keim, Tel. 06 21/8 44 03-26.

**Nachlässe und Vermächtnisse** zugunsten des Vereins (als gemeinnützige Einrichtung sind wir von der Erbschaftsteuer befreit): Bitte wenden Sie sich direkt an den Vorstand Diakon Manfred Froese. Telefon 06 21/8 44 03-21.

## Persönliches Budget – b.i.f. neckarau berät

Seit Anfang des Jahres 2008 haben Menschen mit Behinderungen einen Rechtsanspruch, die Leistungen der Eingliederungshilfe in Form eines sogenannten „Persönlichen Budgets“ zu erhalten. Diese neue und auch zukunftsweisende Form der Hilfestellung ist bei Betroffenen, Angehörigen und auch Mitarbeitern noch mit vielen Fragen verbunden. Der Familienentlastungsdienst des Vereins, b.i.f. neckarau, hat in diesem Zusammenhang sein Beratungsangebot erweitert und bietet umfangreiche Unterstützung im Zusammenhang mit dieser neuen Hilfeform an. Bei Interesse wird die Vereinbarung eines Beratungstermins unter Telefon 0621/86 57 65 empfohlen.

## Vom Baumstamm zum Einbaum

Zum wiederholten Mal hat sich der Förder- und Betreuungsbereich der DIAKONIEWERKSTÄTTEN Rhein-Neckar mit einer Aktion an den Kulturtagen in Mannheim-Vogelstang beteiligt. Mit dem Anspruch „Ins Boot holen“ hat der Leiter der Förder- und Betreuungsgruppen, Reinhard Lipponer, eine besondere Aktion ins Leben gerufen. Über 150 behinderte und nicht behinderte Menschen haben über einen Zeitraum von fast vier Wochen aus einem Baumstamm, 4,20 m lang und 1,10 m dick, einen Einbaum behauen. Die Leitung der Aktion lag in Händen des Künstlers Fritz Will aus Menzenschwand. Mit dem Einsatz

vieler fleißiger Hände entstand aus dem Baumstamm mit der Nr. 0369 im Laufe der Wochen ein eindrucksvoller Einbaum. So ist aus dem einstigen Pappelbaumstamm aus den Rheinauen ein Symbol geworden für gemeinsames Handeln und verständnisvolles Miteinander. Beim Stapellauf erfuhr die Aktion viel Lob und Anerkennung, unter anderem von Pfarrer Andreas Zeiss, Vogelstang-Gemeinde und dem Behindertenbeauftragten der Stadt Mannheim, Klaus Dollmann. Seinen Ankerplatz hat der Einbaum inzwischen auf dem Gelände des Tagesförderzentrums Vogelstang gefunden; Besucher sind gerne willkommen.



### Herausgeber:

Verein für Gemeindediakonie und Rehabilitation e.V.

Rheingoldstraße 28 a  
68199 Mannheim  
Tel. 0621/ 84403-0  
Fax 0621/ 84403-30



### Verantwortlich für den Inhalt:

Manfred Froese, Diakon  
Vorstand

### Redaktion:

Günther M. Keim

### Herstellung:

Integra Services gGmbH  
Bereich Print Service  
Josef-Reiert-Straße 24  
69190 Walldorf  
Telefon: 0 62 27/38 39 6-302  
Telefax: 0 62 27/38 39 6-5302